



Trio Tritonus Fotos: Bernadette Pfeifer

ST. LEONHARD

## Kultursommer 2021 ... fünf stimmungsvolle Abende im Tirolerhof-Stadl

Unser Entschluss stand fest – wir wollten nach der erzwungenen Pause von 2020 unbedingt wieder einen Kultursommer mit besonderer Musik und humorigem Kabarett und Schauspiel auf die Bühne bringen.

Bei der Suche nach einem „corona-konformen“ Raum mit viel Platz für unser Publikum und Bühnenraum für unsere Künstler konnten wir von der Jaufenburg in den Tirolerhof-Stadl umziehen – dank der großzügigen Zusage von Andrea und Klaus Holz knecht.

Das Trio Tritonus aus dem Pustertal sorgte gleich am ersten Abend für die richtige Stimmung mit ihrer alpenländischen, irischen und vom Balkan beeinflussten Volksmusik, hervorragend gesungen und gespielt von Hermann Kühebacher auf dem Dudelsack sowie Peter Ortner und Georg Lanz auf der Klarinette. Eine besondere Liebe dieser Gruppe gilt der Bordunmusik, einem speziellen Klangintervall, das etwas „aus der Spur“ liegt und sich u.a. in der jiddischen Klezmermusik wiederfindet.

Für den zweiten Abend haben wir nichts weniger als Goethes Faust auf die Bühne geholt, in einer frischen Inszenierung von Marc Günther, ganz unverkrampft und intensiv gespielt von den beiden Schauspielern der Brixner Bühne „Tschumpus“ – Georg Kaser und Peter Schorn. Mit einfachen Mitteln verwandelten sich die beiden in atemberaubendem Tempo in den Doktor Faustus, seinen Famulus Wagner, in das Gretchen und natürlich in den

Mephisto ... eine schauspielerische Meisterleistung!

Der bayrische Kabarettist Christian Bumeder, alias „Bumillo“, ein Poetry-Slam-Meister, entwickelte am dritten Abend entwaffnend ehrlich und mit viel Sprachwitz seine Sicht der aktuellen Problematiken in seinem Programm „Es muss rauschen – die Zärtlichkeit des Hochdruckstrahls“.

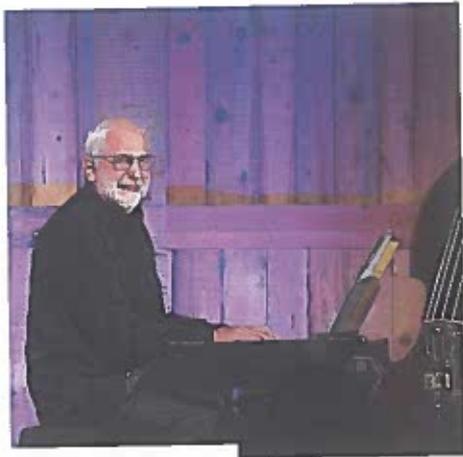
Mit musikalischen Neuinterpretationen der Kornrliader, ihren intensiven Stimmen und eingängigen Melodien sowie der Moderation des Bandleaders Heiner Stecher machte die Gruppe „Flouraschwarz“ ihre Lieder im Vinschger Dialekt auch für Nicht-Vinschger zu einem Ohrenschauspiel. Zur Erklärung: Den Bandnamen hat sich die Gruppe bei einer Kornerschönheit ausgeliehen, die Kornern und Nicht-Kornern den Kopf verdreht hat und sogar der Grund für einen Gefängnisarrest eines ihrer Verehrer war! Auch diese Geschichte wurde in einem Lied besungen! >



Georg Kaser und Peter Schorn

Flouraschwarz





Han's Klaffl

- > Am 5. und letzten Abend hat uns der bayrische Kabarettist Han's Klaffl mit Klavier und Kontrabass eine Doppelstunde in Frontalunterricht gegeben, uns über die Überlebensstrategien von Schülern informiert und einen Blick hinter die Türen des Lehrerzimmers gestattet. Dies alles mit schauspielerischer und musikalischer Raffinesse. Ein Abend, an dem viel gelacht wurde und der für uns Zuschauer sicher „Erinnerungspotenzial“ an unsere eigene Schulzeit hatte!

Wir hoffen, dass es uns mit dem heurigen Kultursommerprogramm wieder gelungen ist, unserem Publikum ein paar unbeschwerte Stunden mit Kulturgenuss zu bieten – für die in unseren Köpfen sicher schon eine Fortsetzung angedacht ist. An dieser Stelle möchten wir uns auch ganz herzlich bei unseren Sponsoren und dem Bildungsausschuss der Gemeinde St. Leonhard für ihre Unterstützung bedanken.

Gaby Ploner

Das Organisationsteam  
des Kultursommer 2021



Der mustergültig sanierte Friedhof  
von Schweinsteg

#### SCHWEINSTEG

## In Erinnerung an Hochwürden Florian Schrott und Peter Villunger & Friedhofssanierung Schweinsteg

Am 15. August gedachte man bei heiligen Messe in Schweinsteg, dem Hochfest Mariä Himmelfahrt mit dem Brauch der Kräuterweihe, des Seelsorgers und sogenannten „Schneckenpfarrers“ Florian Schrott und des Priester Peter Villunger. Das Wirken der beiden hat bis heute einen besonderen Einfluss in Schweinsteg.

Florian Schrott hatte in diesem Jahr, genau genommen am 20. Juli 2021, seinen 50. Todestag. Der Seelsorger wurde 1884 in Lajen geboren und war als Kurat in den Ortschaften Laurein, Martell, Riffian, Nals, Perdonig und Tisens zuständig. Von 1930 bis zu seinem Lebensende im Jahr 1971 war er als Seelsorger in Schweinsteg tätig. Sein Steckepferd war die Erforschung von Landschnecken, daher auch der Name „Schneckenpfarrer“. Er widmete sich ausgiebig wissenschaftlichen Recherchen, machte die Erforschung von Schnecken zu seinem Spezialgebiet. Er heimste dafür viel Ruhm ein, auch weit über die Grenzen hinaus. Zudem war er als Religionslehrer in Schweinsteg und Saltaus tätig. Er hatte stets ein offenes Ohr für alle und war ein beliebter Gesprächspartner für Jung und Alt. Zur damaligen Zeit nicht sehr einfach, die Zeiten waren geprägt vom Weltkrieg, dem Faschismus und der Option. Er setzte sich dafür ein, dass die Kinder in deutscher Sprache beten durften und eine

Schulauseispeisung im Widum von Schweinsteg erhielten. Die Liebe zu den Kindern, sein fachlich Können und seine geistige Lebendigkeit machten ihn zu einem beliebten Katten, der über 40 Jahre im Dienst für seine Mitmenschen stand. Seine Aufgaben als Seelsorger und Forscher bleiben bis heute unvergessen. Unvergessen bleibt in dieser Verbindung auch das Wirken von Hochwürden Peter Villunger. Er wurde 1880 zum Priester geweiht und wirkte von 1888 bis 1911 in Schweinsteg. Als die Kirche in Schweinsteg am 7. August 1895 durch einen Blitzschlag und anschließendem Brand zerstört wurde, ließ er diese im Folgejahr wieder aufbauen. Dabei wurde eine Sakristei angebaut, der Turm wurde restauriert und wurden zwei neue Glocken angeschafft. Zudem wurden neue Altäre gebaut und eine neue Orgel angekauft. Besonders am Herzen lag ihm jedoc